

# Gesunde Ernährung

von

## Katzen und Hunden

**Futterarten erklärt**

**Etiketten auf Fertigfutter verstehen**

**Futter – was gehört hinein, und was nicht**

**Diabetiker richtig füttern**

Liebe Tiereltern,

Diabetiker benötigen keine spezielle Ernährung. Sie muss einfach nur so gesund wie möglich sein.

Wir erklären Ihnen worauf Sie achten sollten. Es gibt einige, wenige Unterschiede zwischen Katzen- und Hundeernährung. Wir weisen dann im Text speziell darauf hin.

Die Mühe sich die Futtersorten genau anzuschauen lohnt sich aber, da man durch geeignetes Futter und gesündere Katzen und Hunde zukünftig eine Menge Tierarztkosten sparen kann.

Für Fortgeschrittene gibt es mit Sicherheit noch weitere Kriterien, die man sich anschauen kann, um zu entscheiden, ob es sich um gutes Futter handelt oder nicht. Wir sind aber schon froh, wenn die grundsätzlichen Empfehlungen eingehalten werden.

Mit mehr Informationen sind viele Tiereltern oft überfordert.

Beeinflusst doch die herrlich bunte Werbung, mit vielen niedlichen Stubentigern immer noch sehr oft die Kaufentscheidung .

***DAS kann doch nicht falsch sein. ODER DOCH ????????***

Gesundes Futter für Katzen und Hunde sollte sich so weit wie möglich an der natürlichen Nahrung orientieren.

Beide sind Fleischfresser, keine Vegetarier!

ALSO GILT:

- **kein** Zucker, Karamell oder ähnliches
- **keine** Farbstoffe, da oft Karamell zum Einfärben genommen wird
- **kein** Getreide (Weizen, Hafer, Mais etc.) – Reis – bei Katzen bis 1%, bei Hunden bis 3% – ist ok, mehr möglichst nicht.
- **keine** Konservierungsstoffe
- **keine** pflanzlichen Eiweiße oder Nebenerzeugnisse, Katzen und Hunde brauchen tierisches Eiweiß
- ein hoher Fleischanteil
- tierische Nebenerzeugnisse sind völlig ok
- etwas Kräuter und Gemüse oder wenig Obst sind ok, viele Tiere benötigen das, um keine Verstopfung bzw. zu harten Kot zu bekommen
- einen möglichst hohen Feuchtigkeitsanteil von 75-80%
- ein Kohlenhydratanteil von maximal – 10% bei Katzen und 15% bei Hunden – in der Trockenmasse (i.Tr.),  
eine Maus z.B. hat etwa 8-9% KH .i.Tr.

Um den Kohlenhydratanteil KH i.Tr. auszurechnen, gibt es inzwischen diverse Kohlenhydrat (NfE) rechner

Zusätzlich brauchen Sie nur noch die Angaben auf den Etiketten der Futtersorten und Leckerlies.

Futter, welches unter – 10% bei Katzen und 15% bei Hunden – Kohlenhydrate i.Tr. hat, aber Zucker oder Getreide enthält ist grundsätzlich NICHT diabetikertauglich!

Wenn Sie diese Kriterien beachten, können Sie auch andere im Haushalt lebende Katzen und Hunde mit dem gleichen Futter füttern.

Keiner benötigt Extra-Futter.

***Erfüllt Ihr bisheriges Futter diese Kriterien?***

***Oder sollten Sie vielleicht doch versuchen zu wechseln?***



## Futterarten erklärt

Die erste Verwirrung gibt es meist schon bei den Bezeichnungen:

- **Allein-, Einzel- oder Ergänzungsfuttermittel**
- **Nassfutter**
- **Trockenfutter**
- **BARF**
- **Spezial- oder Diätfutter**

**Was ist der Unterschied?**

**Alleinfuttermittel:** Nach § 1 Abs. 1 Nr. 1 der Futtermittelverordnung sind Alleinfuttermittel: Mischfuttermittel, die dazu bestimmt sind, bei ausschließlicher Verwendung den Nahrungsbedarf der Tiere zu decken.

Ein Alleinfutter für Haustiere ist ein Futter, welches das Tier mit allen notwendigen Nährstoffen versorgt, unabhängig von Art und Alter. Die Bestandteile sind so aufeinander abgestimmt, dass die Fütterung dieses Futtermittels allein völlig ausreichend ist. Man braucht dem Futter also nichts hinzuzufügen, sämtliche Nährstoffe müssen in ausreichender Menge vorhanden sein. Trotzdem ist auf die Inhaltsstoffe zu achten, da nicht alle enthaltenen Bestandteile gesund sind, wie z.B. Zucker. Der Hersteller muss im Vorfeld nicht nachweisen, dass sein Futter den Bedarf des Tieres wirklich deckt.

**Einzelfuttermittel:** Nach § 3 Nr. 11 LFGB sind Einzelfuttermittel: einzelne Stoffe, die dazu bestimmt sind, in unverändertem, zubereitetem, bearbeitetem oder verarbeitetem Zustand an Tiere zum Zweck der Tierernährung verfüttert zu werden.

Einzelfuttermittel bestehen aus nur einer Zutat. Oft sind reine Fleischdosen so deklariert, da keine Vitamine oder Mineralstoffe zugesetzt sind, oder Kauartikel, wie z.B. Rinderohren. Es können aber auch Zutaten für Ergänzungsfutter sein. Mischt man Einzelfuttermittel und Ergänzungsfuttermittel *können* daraus Alleinfuttermittel entstehen. Die Angabe eines Mindesthaltbarkeitsdatums bei Einzelfuttermitteln ist keine Pflicht.

**Ergänzungsfuttermittel:** Nach § 1 Abs. 1 Nr. 2 der Futtermittelverordnung sind Ergänzungsfuttermittel: Mischfuttermittel, die einen – gegenüber einem Alleinfuttermittel für die jeweilige Tierkategorie – höheren Gehalt an bestimmten Stoffen (insbesondere Inhalts- oder Zusatzstoffen) aufweisen und die auf Grund ihrer Zusammensetzung dazu bestimmt sind, in Ergänzung anderer Futtermittel zur Deckung des Nahrungsbedarfs der Tiere beizutragen.

Ein Ergänzungsfuttermittel reicht dauerhaft gefüttert nicht aus, um eine ausreichende Versorgung mit allen Nährstoffen zu gewährleisten. Es ergänzt die Ernährung nur. Hierzu zählen z.B. sämtliche Leckerlies, Öle, Vitamine, Mineralstoffe oder Gemüseflocken. Sie sollten also in Kombination mit anderen Futtermitteln gefüttert werden. Bei der alleinigen Fütterung eines Ergänzungsfuttermittels über einen längeren Zeitraum kann es sonst zu Mangelerscheinungen kommen. Allein gefüttert sollten sie nur maximal 20% der wöchentlichen Futtermenge ausmachen.

**Diätfuttermittel:** Nach §2 der Futtermittelverordnung sind Diätfuttermittel Futtermittel für besondere Ernährungszwecke. Laut Futtermittelrecht sind Diätfuttermittel „Mischfutter, die dazu bestimmt sind, den besonderen Ernährungszweck von Tieren zu erfüllen, bei denen insbesondere Verdauungs-, Resorptions- und Stoffwechselstörungen vorliegen oder zu erwarten sind.“

### **Nassfutter oder Trockenfutter**

Ob es sich um **ein Nassfutter oder ein Trockenfutter handelt**, wird durch den Feuchtigkeitsgehalt des Futters bestimmt.

**Nassfutter** hat einen Feuchtigkeitsgehalt von 60% oder mehr.

**Halbfeuchtes Futter** (meist Hundefutter) hat einen Feuchtigkeitsgehalt von 14 – 60 %.

**Trockenfutter** hat einen Feuchtigkeitsgehalt von weniger als 14%.

### **Tiere, die mit Trockenfutter gefüttert werden, haben einen erhöhten Wasserbedarf.**

Wer sich über artgerechte Ernährung Gedanken macht, sollte Trockenfutter vermeiden

- Feuchtigkeitsreduzierte Trockenpellets sind keine artgerechte Ernährung. Gerade Katzen trinken nie genug, um den Flüssigkeitsbedarf des Körpers ausreichend zu versorgen. Übergewicht und Wohlstandskrankheiten, sowie Diabetes und Nierenprobleme sind zunehmende Probleme.
- Halbfeuchte Hundefutter sind feuchte Fleischbrocken, oft mit vielen Konservierungsstoffen und Stabilisatoren, um die Feuchtigkeit halten zu können.
- Nassfutter ist unter den Fertigfuttern die beste Wahl, was den Feuchtegehalt angeht. Hier ist aber immer auf die Zusammensetzung zu achten. Zucker, Getreide, Farb- und Konservierungsstoffe, sowie pflanzliche Nebenerzeugnisse sind zu vermeiden.

## **B.A.R.F „Biologisch artgerechtes rohes Futter“**

„Barfen“ heißt: Fütterung von Katzen und Hunden mit rohem Fleisch, Knochen, Innereien, ergänzt durch Gemüse, Kräuter, Obst, Vitamine und Mineralstoffe. Es ist die natürlichste und gesundeste Art der Ernährung unserer fleischfressenden Haustiere. Die Beutetiere der wild lebenden Artgenossen wird dabei so gut es geht imitiert. Das Futter wird nicht gekocht. Alles soll möglichst naturbelassen sein, ohne künstlichhergestellte Zusätze. Man muss sich aber ziemlich intensiv mit diesem Thema befassen. Unerfahrene Tierbesitzer tun sich am Anfang schwer damit, den wirklichen Bedarf des Tieres zu berechnen und ein ausgewogenes Futter zusammenzustellen.

## **Spezialfutter und Diätfutter**

Mit diesen Futtersorten haben wir nicht wirklich gute Erfahrungen gemacht. Vieles ist einfach unlogisch an diesen Futtermitteln.

- Schaut man sich diese Futter an, stellt man fest, dass vieles Trockenfutter ist, also per se schon ungesund.
- Die Zusammensetzung zeigt oft billige Getreidesorten und Füllmittel statt hochwertigem Fleisch
- Katzenspezialfutter hat oft zu wenig Fett
- Es ist Zucker und/oder Getreide in vielen Spezialfuttersorten, was einen sehr hohen Kohlenhydratanteil zur Folge hat, der wiederum den Blutzuckerspiegel unnötig hochtreibt. Das möchte man doch aber gerade vermeiden! Die ganzen unnötigen Kohlenhydrate belasten die Bauchspeicheldrüse enorm. Sie muss ständig mehr und mehr Insulin produzieren und ist irgendwann damit überfordert ... bis sie die Arbeit einstellt und der Diabetes da ist. Man möchte jetzt aber möglichst niedrige Blutzuckerwerte um so wenig Insulin wie nötig geben zu müssen. Das heißt weg mit den Kohlenhydraten. Maximal 10% in der Trockenmasse bei Katzen und 15% in der Trockenmasse bei Hunden sind ok.
- Kittenfutter, Welpenfutter, Indoor-Outdoorfutter – Was soll das? Keine Katze füttert ihren Nachwuchs mit speziellen Mäusen für Kitten oder geht als ältere Katze auf die Jagd nach speziellen Senormäusen. Oder hat schon mal jemand Mäuse speziell für Indoor oder Outdoorkatzen gesehen????

Für alle Katzen und Hunde gibt es völlig normale Nassfuttersorten, mit hochwertiger Zusammensetzung, die auch an kranke Katzen und Hunde verfüttert werden dürfen. Man kann auch hier auf spezielle Anforderungen achten und z.B. fettreduziertes Futter oder eines mit wenig Phosphor oder Magnesium wählen, wenn nötig. Aber die ganzen speziellen Futtersorten sind völlig unnötig und oft auch völlig überteuert.



## Etiketten auf Futtermitteln verstehen

- **Zusammensetzung**
- **Inhaltsstoffe**
- **Analyse**

### **Das Futtermittletikett**

Futtermittletiketten enthalten verschiedene Informationen zum Produkt. Sie finden die Zusammensetzung des Futters, Analysedaten und Herstellerangaben

#### **1) Angaben zur Zusammensetzung – sozusagen die Zutatenliste**

Gesetzlich erlaubt ist entweder eine geschlossene oder offene Deklaration. In beiden Fällen müssen die Zutaten in absteigender Reihenfolge ihrer enthaltenden Menge angegeben sein. Die Zutat mit dem größten Anteil ist also als erstes und die Zutat mit dem kleinsten Anteil als letztes aufgelistet.

##### ***Geschlossene oder auch Gruppenderklaration***

Zutaten einer gleicher Art werden in begrifflich vorgeschriebene Gruppen zusammengefasst. Steht auf dem Etikett „Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse“, so sind hier Muskelfleisch, Innereien und andere verarbeitete Rohstoffe tierischen Ursprungs zusammengefasst. Was das im Einzelnen ist, ist in der Gruppenderklaration nicht nachvollziehbar.

Für die Bezeichnung einer Geschmackssorte auf dem Etikett wie z.B. „Huhn“, müssen mindestens 4% des Futters vom Huhn stammen. In der Deklaration heißt es dann „Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse (mind. 4% Huhn)“. Und was ist der Rest? Hier sind leider keine Rückschlüsse, weder auf den gesamten „Fleischanteil“ im Futter noch auf die Verwendung anderer „Fleischsorten“ außer Huhn, möglich. Oftmals ist Schweinefleisch enthalten, da es preisgünstig ist.

##### ***Offene oder auch Einzeldeklaration***

Die Zutaten werden bei der Einzeldeklaration auf dem Etikett einzeln offengelegt. Diese Art der Deklaration ist transparenter, da die Qualität des Futters besser einzuschätzen ist. Auch bei der Einzeldeklaration muss für die Bezeichnung einer „Geschmacksrichtung“ auf dem Etikett der Anteil der genannten Sorte mindestens 4% betragen.

Achten Sie in beiden Fällen auch auf die vom Hersteller genannten Extras des Futters. So bedeutet „ohne Zuckerzusatz“ lediglich, dass kein Zucker als Einzelbestandteil verwendet wurde. Es heißt nicht, dass kein Zucker enthalten ist. Vielleicht sind ja z. B. Rübenschnitzel im Futter? Die enthalten auch Zucker.

Zucker ist ein natürlicher Konservierungsstoff, aber auch Geschmacksverstärker. Und...völlig unnötig.

### ***Angaben zu verwendeten Zusatzstoffen***

Sind künstlichen Vitamine und Spurenelemente zugesetzt, für die eine Höchstgrenze besteht, müssen diese als Zusatzstoffe deklariert werden. Künstliche Farb- und Konservierungsstoffe, Antioxydanzien sowie Aromen müssen ebenfalls deklariert werden.

Für bereits in den verarbeiteten Zutaten enthaltene Stoffe gilt das nicht. Zusatzstoffe sind nicht per se negativ. So werden bestimmte essentielle Nährstoffe im Herstellungsprozess zerstört und müssen folglich dem Futter immer nachträglich zugeführt werden, um das Tier bedarfsgerecht zu ernähren.

Es gibt weiterhin natürliche Zusätze, die aber lediglich das Aussehen oder die Akzeptanz des Futters verbessern sollen und somit überflüssig sein sollten.

## **2) Analytische Bestandteile, die sich aus einem futtermitteltechnischen Analyseverfahren ergeben (Weender-Analyse)**

bei den Analysedaten, finden Sie folgende Begriffe:

### ***Rohprotein (=Eiweiße)***

- kein Hinweis auf Qualität und Verwertbarkeit
- müssen mit der Nahrung aufgenommen werden, da sie der Körper nicht bilden kann
- Proteine tierischen Ursprungs können besser verdaut werden
- notwendig für den Aufbau von Bindegewebe, Knochen und Muskeln
- ein mittelgroßer, normal aktiver Hund hat einen Bedarf von ca. 25-28% (Trockenmasse)
- bei Stress und körperlicher Aktivität steigt der Proteinbedarf
- Welpen im Wachstum benötigen je nach Endgewicht und Alter ca. 27-32%
- ein zu hoher Gehalt kann zu erhöhter Reizbarkeit führen
- ein zu niedriger Gehalt kann zu schuppiger Haut, stumpfes Fell oder Juckreiz führen (dies kann auch viele andere Ursachen haben)

### ***Rohfette und Öle:***

- Der Rohfettgehalt ist der Teil des Futtermittels, der sich in Fettlösungsmittel löst, wie beispielsweise Petrolether löst. Die Bestimmung erfolgt nach Soxhlet. Aktuell wird die Methode nach Weibull/Stoldt angewandt und seit etwa 2012 bevorzugt mit Hexan statt Petrolether extrahiert. Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Futtermittelanalytik>
- Gemeint ist der Anteil an Ölen und Fetten im Futter.
- Fett ist ein hochkonzentrierter Energieträger.
- Einzelne Fettbausteine, nämlich die essentiellen Fettsäuren, haben wichtige Funktionen im Körper. Sie sind wichtig für den Zellstoffwechsel, sie beeinflussen den Cholesterinspiegel und sind wichtig für Haut und Haare.

### ***Rohasche = stickstofffreie Extraktstoffe (NfE)***

- eine Futterprobe wird verbrannt, die Masse die dann übrig bleibt bezeichnet man als Rohasche (anorganische Bestandteile)
- es entspricht dem Anteil an Mineralien und Spurenelemente, ca.4-6 %
- auch Mineralerde oder eventuelle Sandverunreinigungen erhöhen den Gehalt
- bei minderwertigen Nährstoffen kann ein zu hoher Gehalt die Nieren belasten

### ***Rohfaser***

- sind die unverdaulichen pflanzlichen Bestandteile (z.B. Rüben- oder Maisfasern)
- wichtig für die normale Darmflora
- mehr als 3% deuten auf eine minderwertige Rohstoffquelle hin
- werden langsamer und schlechter verdaut, deshalb sorgen sie für das Sättigungsgefühl und regen die Verdauung an
- außerdem werden Mineralstoffe gebunden und diese werden sonst unverdaut ausgeschieden, was zu Blähungen und einer großen Kotmenge führen kann
- wird oft als Füllmittel in Light-Produkten verwendet

### **Sonstige Angaben**

Auf den Etiketten sind außerdem Angaben zum Hersteller, der Charge und ein Mindesthaltbarkeitsdatum zu finden.

Außerdem die Futterart: Allein- Einzel- oder Ergänzungsfutter

Für welches Tier: Katze oder Hund

Nettoinhalt





## Futter – was gehört hinein, und was nicht

### Was wird in Katzen- oder Hundefutter verarbeitet?

- Fleischsorten
- Obst und Gemüse
- Vitamine
- Mineralstoffe
- diverse Zusätze

### *Eigenschaften eines zufriedenstellenden Tierfutters:*

- Es ist vollständig – Es liefert ausreichende Mengen aller erforderlichen Nährstoffe
- Es ist ausgewogen – Die Nährstoffe sind in den richtigen Anteilen vorhanden
- Es ist verdaulich – Katze und Hund sind in der Lage, das Futter zu verdauen und die Nährstoffe aufzunehmen
- Es ist schmackhaft – Es hat einen guten Geruch und Geschmack (für das Tier, NICHT für den Menschen)
- Es ist sicher – Es ist frei von allem, was einem Haustier schaden könnte



### Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse

Fleisch und Innereien sind im Allgemeinen eine gute Quelle für tierisches Protein, essentielle Fettsäuren, Eisen und einige Vitamine der B-Gruppe. Sie erhöhen auch die Schmackhaftigkeit eines Produkts und haben eine hohe Verdaulichkeit. Verwendet werden Nebenprodukte der menschlichen Lebensmittelindustrie, die von unter tierärztlicher Aufsicht geschlachteten Tieren stammen. Verwendet werden Bestandteile von Arten, die in der menschlichen Nahrungskette allgemein anerkannt sind, wie z.B. Rindfleisch, Lamm, Geflügel, Schweinefleisch, Kaninchen oder Wild, ebenso Exoten wie Känguru oder Strauß.



## Fisch

Fisch ist eine weitere gute Quelle für hochwertiges tierisches Protein. Fischmuskel enthält Jod. Da bei der Zubereitung des Fisches häufig Knochen gemahlen werden, ist auch eine gute Quelle für Kalzium und Phosphor vorhanden. Das Fleisch von fettem Fisch enthält Vitamin A & D und Omega 3. Fische werden üblicherweise in zwei Gruppen eingeteilt; weißer Fisch – Schellfisch, Scholle, Kabeljau, Wittling und Seezunge; fettiger Fisch – Hering, Pilchard, Makrele, Sardine, Thunfisch, Lachs und Forelle.



## Eier und Milchprodukte

Milchprodukte und Eier liefern gut verdauliches Eiweiß. Milchprodukte wie z.B. Käse liefern auch Kalzium und eine Reihe von Vitaminen.

Milch sollte bei Diabetikern, wegen des Milchzuckers vermieden werden.



## Gemüse, Obst und Kräuter

Gemüse, Obst und Kräuter sind eine gesunde Quelle für Vitamine, Mineralien und Ballaststoffe.

Sojaprodukte sind preiswert und werden üblicherweise verwendet, um eine Protein- und Energiequelle, Omega 6, B-Vitamine, Ballaststoffe und Mineralien bereitzustellen, sollten aber grundsätzlich vermieden werden.

Bei Diabetikern sollten zuckerarme Obstsorten, besser aber Gemüse gefüttert werden. Bananen (oft in Hundefutter) z.B. sind deshalb nicht geeignet.



## Fette und Öle

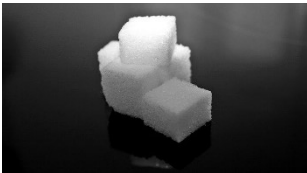
Fette und Öle liefern Energie und essentielle Fettsäuren. Sie können aus pflanzlichen oder tierischen Quellen stammen und sind wichtig für eine optimale Gesundheit, einschließlich Nierenfunktion, Fortpflanzung und glänzendem Fell. Es gibt 2 verschiedene Arten von essentiellen Fettsäuren (EFAs) – Omega 3 und 6. Einige Fette liefern auch eine Quelle für die Vitamine A, D, E und K.



## Getreide- und Getreide-Nebenprodukte

Getreide liefert eine billige Energiequelle und pflanzliches Eiweiß. Weitere Kohlenhydratquellen in Heimtierfutter sind Getreideprodukte wie Mais, Reis, Weizen, Gerste oder Pseudogetreide (z.B. Amaranth, Quinoa und Buchweizen). Rübenschnitzel (nicht immer zuckerentzogen!) oder Reiskleie werden als verdauungsfördernde Fasern verwendet

**Da Katzen keinen und Hunde nur einen geringen Bedarf an Kohlenhydraten haben, sollten diese Kohlenhydrate grundsätzlich vermieden werden.**



## verschiedene Zucker

**Da Katzen keinen und Hunde nur einen geringen Bedarf an Kohlenhydraten haben, sollten diese Kohlenhydrate grundsätzlich vermieden werden.**



## Zusatzstoffe

Antioxidantien spielen eine Rolle für die langfristige Gesundheit und das Wohlbefinden von Haustieren. Einige Hersteller fügen biologische Antioxidantien hinzu, z. B. Vitamin C & E und Selen, um die Gesundheit zu unterstützen und freie Radikale zu neutralisieren.

**Künstliche Zusatzstoffe sollten möglichst vermieden werden. Sie sind oft chemisch statt natürlich hergestellt und lösen zunehmend Allergien und Unverträglichkeiten aus. Oft sind es gar keine Allergien auf bestimmte Fleischsorten, sondern auf die ganzen künstlichen Zusätze.**



## Diabetiker richtig füttern

- **Futter**
- **Menge**
- **Verteilung**

### Futter und Leckerlies für Katzen und Hunde mit Diabetes

#### Womit darf ich meinem kleinen Diabetiker füttern und belohnen?

#### **Füttern Sie möglichst Nassfutter und kein Trockenfutter!**

Folgende Kriterien für vernünftiges Futter und Leckerlies haben sich bewährt:

#### **- KEIN Zucker**

Dazu gehören Glukose (Traubenzucker), Dextrose, Fructose (Fruchtzucker), Sacharose (Haushaltszucker), Rohrzucker, Maltose (Malzzucker), Invertzucker, Maissirup, Honig, Zuckerrübenfasern die nicht entzuckert wurden, Melasse, Milchzucker (also auch keine Milchprodukte), Karamell (wird oft zum Einfärben genommen)

#### **- KEIN Getreide / KEIN Pseudogetreide / KEINE Getreideprodukte**

**Getreidesorten:** Weizen, Mais, Hirse, Roggen, Hafer, Gerste, Dinkel, Reis, – Bei diabetischen Katzen werden 1 % Reis und bei Hunden bis 3% Reis gut vertragen.

Keine Getreideflocken und auch keine Nudeln

**Pseudogetreide:** Amaranth, Quinoa, Buchweizen

#### **- KEINE Farbstoffe**

Oft wird Karamell genommen, damit das Futter leckerer aussieht

#### **- möglichst KEINE Konservierungsstoffe**

Bei Leckerlies lässt sich das nicht immer vermeiden, aber in Nassfutter muss das nicht sein.

#### **- möglichst keine pflanzlichen Eiweiße oder Nebenerzeugnisse (oft Soja)**

Einige wenige, wie z.B. Inulin (Ballaststoff) sind ok. Katzen brauchen tierisches Eiweiß, kein pflanzliches.

+ ein hoher Fleischanteil

+ tierische Nebenerzeugnisse sind völlig ok

+ etwas Kräuter und Gemüse oder wenig Obst sind ok

viele Katzen benötigen das, um keine Verstopfung bzw. zu harten Kot zu bekommen

+ einen möglichst hohen Feuchtigkeitsanteil von 75-80%

Trockenfutter hat nur 7-10% Feuchtigkeit

+ **Katzen: ein Kohlenhydratanteil von maximal 10% in der Trockenmasse (i.Tr.) — eine Maus hat etwa 8-9% KH .i.Tr.**

+ **Hunde: ein Kohlenhydratanteil von maximal 15% in der Trockenmasse (i.Tr.)**

Um den Kohlenhydratanteil KH i.Tr. auszurechnen, gibt es inzwischen diverse Kohlenhydratrechner. Zusätzlich brauchen Sie nur noch die Angaben auf den Etiketten der Futtersorten und Leckerlies.

**Futter, welches unter 10% (Katzen) bzw. 15% (Hunde) Kohlenhydrate i.Tr. hat, aber Zucker oder Getreide enthält, ist grundsätzlich NICHT diabetikertauglich!**

## Die richtige Futtermenge

### Wieviel darf ich füttern?

Die Futtermenge richtet sich nach 4 Faktoren.

- Was ist das Optimal- bzw. Wunschgewicht?

- Was ist das tatsächliche Gewicht?

- Soll das Tier ab- oder zunehmen?

-**Will/kann ich das Futter umstellen?** z.B. von Trockenfutter auf Nassfutter, oder von ungesundem auf gutes Nassfutter. Für eine Futterumstellung braucht man viel Geduld. Eine Hauruckmethode ist nicht zu empfehlen. Diabetiker müssen fressen, damit das Insulin nicht ungebremst wirken kann und es somit zu einer Unterzuckerung kommt. Klappt eine Futterumstellung überhaupt nicht, muss notfalls das gewohnte Futter weiterhin gegeben werden.

**Katze oder Hund müssen nun regelmäßig 1x die Woche, möglichst immer am gleichen Tag und zur gleichen Uhrzeit gewogen werden.**

Empfehlenswert ist es z.B. immer Sonntagmorgen, nach der 1. Mahlzeit zu wiegen.

Die Waage sollte immer auf einem festen Untergrund stehen. Bei Teppichboden kann es zu Schwankungen kommen.

Kleine Tiere nimmt man auf den Arm und wiegt sich zusammen auf einer normalen Personenwaage. Dann wiegen Sie sich alleine und berechnen die Differenz aus beiden Messungen.

**Beispiel:** Sie mit Katze zusammen wiegen 65,8 kg. Sie alleine wiegen 60,3 kg. Nun rechnen Sie 65,8 kg minus 60,3 kg. Ergebnis: die Katze wiegt 5,5kg

### **Hat das Tier sein Optimal- bzw. Wunschgewicht?**

Die bisherige Futtermenge passt.

Möchten Sie auf ein gesünderes Futter wechseln, beachten Sie bitte, dass in der Regel der Fleischanteil höher als bei Ihrem bisherigen Futter ist. Somit macht es besser satt und das Gewicht könnte steigen.

### **Soll das Tier abnehmen?**

Die bisherige Futtermenge ist zu hoch.

Die bisherige Futtermenge sollte ganz langsam, bei kleinen Tieren Teelöffelweise reduziert werden, bis das Wunschgewicht erreicht ist. Man reduziert das Gewicht nicht schneller als 1-3% vom Körpergewicht pro Woche. Bei unserer Beispielkatze mit 5,5 kg sind das nur 55 bis 165 Gramm pro Woche, die abgenommen werden sollten.

### **Soll das Tier zunehmen?**

Die bisherige Futtermenge ist zu wenig.

Die bisherige Futtermenge sollte langsam erhöht werden. Möchten Sie auf ein gesünderes Futter wechseln, beachten Sie bitte, dass in der Regel der Fleischanteil höher als bei Ihrem bisherigen Futter ist. Somit macht es besser satt und das Gewicht könnte alleine dadurch steigen.

### **Und was ist mit Leckerlies?**

Sie dürfen Ihr Tier für tapferes Pieksen und Stechen gerne belohnen.

Aber nur mit WENIG Leckerlies. 1 kleines Stück reicht völlig, wenn es dazu noch Streicheleinheiten und viel Lob gibt. Ansonsten summieren sich Leckerlies schnell zu einer kompletten Mahlzeit, die in die Gesamtfuttermenge mit einberechnet werden müssten.

## Futtermengeverteilung

**Je gleichmäßiger die Fütterung jeden Tag ist, desto mehr wird eine gute Insulineinstellung erleichtert.**

*Wann wird gefüttert?*

*Wie oft wird gefüttert?*

*Wieviel wird gefüttert?*

**Grundsätzlich wird immer erst gefüttert und dann zeitnah das Insulin gespritzt!**

Man nimmt die gesamte Futtermenge für 24 Stunden und teilt sie in 2 Hälften. Jede Hälfte ist für 12 Stunden.

Eine Hälfte kann nun noch einmal in kleinere Portionen geteilt werden, die man in Abständen füttert. Je nach Insulin sollte die Futtermenge vor der Spritze größer oder kleiner sein.

– Bei Caninsulin und ProZinc füttert man den größeren Teil vor der Spritze und den Rest dann später, eventuell noch einmal in kleinere Portionen geteilt. Später als 6 Stunden nach der Spritze sollte nicht mehr gefüttert werden, da das Insulin hier bereits an Wirkung verliert. Füttert man zu spät, steigen die Blutzuckerwerte zur nächsten Spritze unnötig hoch.

– Bei Lantus und Levemir sollte die 1. Portion nicht ganz so groß sein. Auch hier gilt, später als 6 Stunden nach der Spritze ist Füttern nicht mehr angesagt.

**KEIN Tier, verhungert, wenn es mehrere Stunden nichts zu fressen bekommt. Es muss nicht rund um die Uhr Futter zur Verfügung stehen. Ganz im Gegenteil. Es entspricht dem natürlichen Fressverhalten einer Katze. In der Natur sitzt nämlich auch nicht ständig Beute vor der Nase einer Katze. Sie muss es teilweise stundenlang erjagen. Beim Vorfahren des Hundes, dem Wolf ist das genauso. Also mästen Sie Ihre Tiere bitte nicht. Die Tiere sind ohne Übergewicht gesünder und agiler.**